

Vinyl 2010
Zusammenfassung
2007



ZUSAMMENFASSUNG

Der Fortschrittsbericht, die Freiwillige Selbstverpflichtung und Vinyl 2010

Im Fortschrittsbericht legt Vinyl 2010 einmal jährlich Rechenschaft ab im Hinblick auf das Erreichen der Ziele in der Freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie. Die Freiwillige Selbstverpflichtung wurde im Jahr 2000 unterzeichnet und in der Halbzeitbilanz 2005 überprüft. Es handelt sich dabei um eine auf 10 Jahre angelegte Initiative für nachhaltige Entwicklung, die sich auf den gesamten Lebenszyklus von PVC von der Herstellung bis zur Entsorgung bezieht. Vinyl 2010 bildet den organisatorischen Rahmen für die Umsetzung dieser Selbstverpflichtung in die Praxis.

Entwicklungen im Jahr 2006

Vinyl 2010 verbuchte weiterhin gute Fortschritte auf dem Weg zum Erreichen der selbstgesteckten Ziele. Nach der Verdoppelung der Erfassung von PVC-Abfällen im Jahr 2005 übertrafen die Erfassungszahlen 2006 bei allen Projekten von Vinyl 2010 mit einer weiteren Verdoppelung alle Erwartungen.

Die Initiative, die mittlerweile im siebten Jahr ihres Bestehens ist, hat umfangreiche Erfahrungen mit der Selbstregulierung und bei der Ausweitung der Beteiligung über die gesamte Wertschöpfungskette von PVC gesammelt. Der nachhaltigen Entwicklung seit je verpflichtet, hat die PVC-Industrie weiterhin innovative Ansätze zur Herstellung, Erfassung und Verwertung von PVC gefördert. Dabei hat sie einen hohen Aufwand an Zeit und Ressourcen betrieben, um die Umweltwirkung von PVC zu verringern, und den Lebenszyklusansatz sowie den Dialog mit den Interessengruppen unterstützt.



ZUSAMMENFASSUNG

Herstellung von PVC-Rohstoff

Die Richtlinie 91/61/EG der Europäischen Union über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung schafft einen Rechtsrahmen, der die Mitgliedstaaten verpflichtet, für bestimmte Industrieanlagen Betriebsgenehmigungen zu vergeben, die unter anderem auf von der EU ausgestellten so genannten „BVT-Merkblättern“ basieren. Die PVC-Industrie hat wichtige Beiträge zur Endfassung des im Oktober 2006 veröffentlichten BVT-Merkblatts für die Polymerherstellung geleistet (BVT = beste verfügbare Techniken).

Ökoprofil und Umweltdeklaration (UD)

Vinyl 2010 verfolgt den Lebenszyklusansatz, eine Analyse der Umweltwirkung von Produkten über ihren gesamten Lebensweg, und hat an der Aktualisierung des Ökoprofiles für PVC mitgewirkt. Der nächste Schritt besteht 2007 in der Entwicklung einer Umweltdeklaration (UD) für Suspensions-PVC (S-PVC) und Emulsions-PVC (E-PVC). Umweltdeklarationen werden eine nützliche und verifizierte Ressource für Studien und die Forschung darstellen.

Weichmacher

Die EU-Risikobewertungen der am häufigsten verwendeten Phthalat-Weichmacher wurden im April 2006 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Die Überprüfung von Diisononylphthalat (DINP) und Diisodecylphthalat (DIDP) ergab, dass bei keiner ihrer derzeitigen Anwendungen eine Gefahr für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt besteht. Bei der Risikobewertung für Dibutylphthalat (DBP) wurde festgestellt, dass für Pflanzen in unmittelbarer Nähe von Verarbeitungsanlagen und für Arbeitnehmer bei Inhalation ein gewisses Risiko besteht. In beiderlei Hinsicht können jedoch einfache Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Veröffentlichung der Risikobewertung für Di-(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP) wird im laufenden Jahr erwartet.

Stabilisatoren

Der Verband ESPA (Europäischer Verband der Hersteller von Stabilisatoren), ein Mitglied von Vinyl 2010, arbeitete weiter an der Umsetzung seiner Selbstverpflichtung zum Ausstieg aus der Verwendung von Blei-Stabilisatoren und konnte seine Zwischenziele für die Substitution von Blei erreichen. Dieses Ausstiegsziel soll auf die EU-25 ausgeweitet werden. Statt Blei-Stabilisatoren werden mittlerweile zunehmend Stabilisatoren auf Kalziumbasis verwendet.

Abfallentsorgungsprojekte

Die sektorbezogenen Projekte von EuPC (Verband der europäischen Kunststoffverarbeiter) kamen 2006 gut voran. Zu den Erfolgen bei den Abfallentsorgungsprojekten zählen:

- Recovinyl erfasste in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden, Schweden und Spanien 44.690 Tonnen Abfälle und baute sein Annahmestellennetz aus. Zu diesem sehr guten Ergebnis trug auch die Integration von sektorbezogenen Projekten der Verbände TEPPFA und EPPA in das Recovinyl-Modell bei, das auf der Erfassung und Verwertung von PVC-Abfällen unter Nutzung bestehender Anlagen basiert.
- Der Verband TEPPFA (Europäischer Verband der Hersteller von Kunststoffrohren und -formstücken) hat die Verwendung von Blei-Stabilisatoren bei Trinkwasserrohren außer in Griechenland, Portugal und Spanien eingestellt.
- Der TEPPFA steigerte die Verwertung von Nach-Gebrauchs-Rohren und -formstücken um 23% auf 10.841 Tonnen.
- Der Verband EPPA (Europäischer Verband der Hersteller von PVC-Fensterprofilen und verwandten Bauprodukten) erreichte seine Ziele für 2006, indem er in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden und Österreich 37.066 Tonnen Nach-Gebrauchs-PVC-Fensterprofile verwertete.



- Durch die Ausweitung seiner Aktivitäten auf flexible PVC-Bahnen, die nicht unter die Bedachungsprodukte fallen, konnte Roofcollect die Verwertung beträchtlich steigern, und zwar auf 10.504 Tonnen.
- EPCoat, der Unterverband des EuPC für beschichtete Textilien, verzeichnete eine Steigerung der Verwertungsmenge von 1.346 Tonnen im Jahr 2005 auf 2.804 Tonnen im Jahr 2006.

Recycling-Technologien und Versuchsanlagen

Vinyloop® ist ein werkstoffliches Verwertungsverfahren, das auf der Trennung durch Lösemittel basiert und in einer Anlage in Ferrara (Italien) angewandt wird. 2006 wurden technologische Verbesserungen vorgenommen, um die Qualität des recycelten PVCs zu verbessern. Dazu zählte auch die Installation einer neuen Dekanterzentrifuge.

Beim Halosep®-Verfahren zur Nutzung von Rauchgasrückständen wurde die Testphase im dritten Quartal 2006 abgeschlossen.

Das Projekt Redop, ein rohstoffliches Verwertungsverfahren für Mischkunststoffe/Zellstoff aus Siedlungsabfällen, wurde aus Wirtschaftlichkeits- und Marktgründen eingestellt.

Andere Projekte

Mit dem Leichtbetonprojekt sollten die Verwendungsmöglichkeiten von PVC als Füllstoff für „Leichtbeton“ untersucht werden. Dieser wird für leichtgewichtige und hocheffektive Wärme- und Schallisolierung verwendet. Wegen begrenzter Verfügbarkeit geeigneter Abfälle wurde das Projekt vorläufig ausgesetzt, könnte jedoch zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.

2006 wurde noch eine weitere innovative Technologie untersucht. Das deutsche Unternehmen Sustec Schwarze Pumpe GmbH (SVZ) betreibt eine Anlage, in der feste und flüssige Abfälle zu Synthesegas verarbeitet werden. In der Anlage können Abfälle mit einem relativ hohen Chlorgehalt (bis zu 10%) behandelt werden. Die Technologie wurde erprobt, aber derzeit übersteigen die Kosten die Markterwartungen.

Die französische Firma CIFRA stellt kalandrierte PVC-Folien her. Mit finanzieller Unterstützung von Vinyl 2010 hat sie in Recycling-Anlagen zur Verwertung von in den Kühltürmen von Kraftwerken verwendeten Hart-PVC-Folien investiert. Das Unternehmen will sich 2007 an Recovinyl beteiligen.

Das APPRICOD-Projekt wurde 2006 mit Seminaren und einem Leitfaden für gute Praxis beim nachhaltigen Ressourcenmanagement in den Bereichen Bau, Renovierung und Abbruch abgeschlossen.

Überwachung, Zugang zu Informationen und Beziehungen zu den maßgeblichen Interessengruppen

Anleitung vom Überwachungsbeirat

Unter dem Vorsitz von Professor Alfons Buekens von der Freien Universität Brüssel (VUB) kontrolliert der Überwachungsbeirat die verschiedenen Aktivitäten im Rahmen von Vinyl 2010, berät die Beteiligten und fördert den Dialog mit den maßgeblichen Interessengruppen. Der Beirat trat 2006 zweimal zusammen. Als neues Mitglied des Überwachungsbeirats wurde Dr. Jorgo Chatzimarkakis, Mitglied des Europäischen Parlaments, begrüßt.



Finanzierung

Die Ausgaben von Vinyl 2010, einschließlich des Verbands EuPC und seiner Mitglieder, beliefen sich 2006 auf 7,09 Millionen Euro gegenüber 4,44 Millionen Euro im Jahr 2005.

Unabhängige Prüfer

Vinyl 2010 hat sich zu Transparenz verpflichtet und beauftragt daher unabhängige Prüfer.

- Die Bilanz von Vinyl 2010 wurde von KPMG geprüft und für richtig befunden.
- KPMG hat auch die Erklärung über die für die verschiedenen PVC-Produkte erzielten Verwertungsmengen geprüft.
- Der Fortschrittsbericht 2007 wurde von DNV Consulting überprüft und als eine wahrheitsgetreue Darstellung der Leistung und der Erfolge von Vinyl 2010 beurteilt.
- DNV hat auch den Ausstieg aus der Verwendung von Blei für Trinkwasserrohre geprüft.

Förderung des Dialogs mit den Interessengruppen

Die PVC-Industrie betreibt über Vinyl 2010 einen aktiven Dialog und aktive Kommunikation mit den maßgeblichen Interessengruppen.

Als Mitglied der UN-Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung nahm Vinyl 2010 an der 14. Tagung der Kommission der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in New York teil. Vinyl 2010 war auch auf der 2. International Conference on Quantified Eco-Efficiency Analysis for Sustainability im niederländischen Egmond aan Zee, dem 13. LCA Case Study Symposium in Stuttgart und der Grünen Woche in Brüssel vertreten.

Die seit 2001 veröffentlichten Fortschrittsberichte und Zusammenfassungen von Vinyl 2010 können von der Website der Initiative (www.vinyl2010.org) heruntergeladen werden.

Wichtigste Erfolge von 2000 bis 2006

- Einstellung des Verkaufs von Cadmium-Stabilisatoren in der EU-15 (2001)
- Ausstieg aus der Verwendung von Bisphenol A bei der PVC-Herstellung in allen Unternehmen des Verbands ECVM (2001)
- 25% Verwertung von Rohren, Fenstern und Dichtungsbahnen (2003)
- Anerkennung von Vinyl 2010 als Partner der Kommission der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (2004)
- Veröffentlichung der Risikobewertung von Blei-Stabilisatoren (2005)
- Verfrühtes Erreichen der Reduzierung des Verkaufs von Blei-Stabilisatoren um 15% (2005)
- Externe Überprüfung der Charten des Verbands ECVM für die Herstellung von S-PVC und E-PVC (2002 beziehungsweise 2005)
- Abschluss (2005) und Veröffentlichung (2006) der Risikobewertung für Phthalate
- Ausweitung des Ziels des Ausstiegs aus der Verwendung von Blei-Stabilisatoren bis 2015 auf die EU-25 (2006)
- Ausweitung der Einstellung des Verkaufs von Cadmium-Stabilisatoren auf die EU-25 (2006)
- Drastische Steigerung der Verwertungsmengen: 18.077 Tonnen 2004, 38.793 Tonnen 2005 und 82.812 Tonnen 2006

VINYL 2010
Avenue E Van Nieuwenhuysse 4/4
B-1160 Brüssel – Belgien
Tel. +32 (0) 2 676 74 4
Fax +32 (0)2 676 74 47

EINGETRAGENER SITZ DER GESELLSCHAFT:
Avenue de Cortenberg 66, box 4
B-1000 Brüssel – Belgien

